

Rhein-Erft - 08.11.2015

INSZENIERUNG DER KAMMEROPER KÖLN

Publikum lacht sich schief bei Loriot-Abend in Pulheim



Beim Loriot-Abend lassen Dr. Klöbner (Martin-Maria Vogel ,I.) und Müller-Lüdenscheidt (Peter S. Herff) die Ente zu Wasser.

Foto: Weinert

Von Ulrike Weinert

Die Kammeroper Köln hat dem Humoristen Vicco von Bülow alias Loriot einen Abend im Musiktheater im Walzwerk in Pulheim gewidmet. Nicht fehlen durften dabei die Knollennasen, das Loriot-Sofa und die berühmte Badewanne.

Einlass nicht nur für drei Erwachsene und einen Riesenschнауzer gewährt die Kammeroper Köln zu ihrem großen Loriot-Abend „Ein Klavier! Ein Klavier!“. Das Musiktheater im Walzwerk hat sich das rote Sofa des Humoristen Vicco von Bülow ins Haus geholt. Darauf nehmen drei Sängerinnen und vier Sänger Platz und empfangen das legendäre Musikmöbel von Oma Berta Panislawski aus Massachusetts.

Zunächst lässt Regisseur Volker Hein die Revuespieler selbst an der Opernkasse anstehen. „Siegfried ist heute, Donnerstag ist Martha“, erklärt das Kartenverkaufspersonal. „Martha ist meine Schwägerin“, verkündet der Herr in der Warteschlange. Der will obendrein wissen, ob die Oper „was mit Hunden“ spielt und spendiert schließlich dem Riesenschнауzer eines anderen Opernfrendes ein Ticket. Egal wie bekannt solche Sketche aus Loriot-Abenden im Fernsehen sind, das Publikum lacht sich so schief wie das Bild von Botticellis Venus mit Knollennase, das in der Kammeroper über dem Loriot-Sofa hängt.

Kleine Frivolitäten

„Wo singen sie denn?“, möchte man fragen, frei nach Loriots Rennbahn-Zeichentricksketch „Wo laufen sie denn?“ Sung-Joon Kwon hat die Musikauswahl getroffen und begleitet die Darbietungen am Klavier. Das komische Gefälle, das zum Lachen bringt, ist am größten, wenn Dominic Kron die handelsübliche Bade-Ente mit Richard Wagners Lohengrin-Arie „Nun sei bedankt, mein lieber Schwan“ ansingt.

Ausstatter Julian Rohde hat das Sofa so geschickt gebaut, dass im Handumdrehen die Badewanne draus wird, in der Herr Müller-Lüdenscheidt und Dr. Klöbner ihre Hahnenkämpfe um zu Wasser gelassene Enten und gezogene Stöpsel ausfechten. „Ach was!“, ist der Lieblingskommentar von Loriots skurrilen Figuren, wenn sich die Konversation gänzlich verheddert hat. Kleine Frivolitäten in Aussprüchen wie „Aber ich kann länger als Sie“ von den Herren im Bad übersetzt die Inszenierung der Kammeroper ins Visuelle. Claudia Dalchow zieht sich beim Abstauben des Klaviers vom züchtigen Hausmädchen um zur fescen Lola in Strapsen, die keinen an ihr Pianola lässt. Der Zwist ums Ei am ehelichen Küchentisch eskaliert heiter in dem 1920-er-Jahre-

Gassenhauer „Mein Papagei frisst keine harten Eier“.

Wie sich alle sieben Darsteller auf seinem geschwungenen Plüschmöbel bequem einrichten und die Damen den Marsch „Ja, das Studium der Weiber ist schwer“ aus der „Lustigen Witwe“ zurückblasen, hätte dem begnadeten Karikaturisten auf dem Zeichenpapier und auf der Bühne wohl gefallen. Mit einem Loriot'schen Jodeldiplom erster Güte garnieren die Gesangseinlagen von Martin-Maria Vogel, Lisa Ströckens, Dominic Kron, Peter Herff, Sabine Barth, Claudia Dalchow und Wolfram Fuchs die witzigen Szenen. „Schmeckt's?“, wird der Schnitzeleser im letzten Sketch gefragt, bevor er einen Bissen herunterbekommen hat. Das Premierenpublikum hat Loriots frisch musikalisch aufpolierten Humor goutiert.

Die nächsten Vorstellungen vom großen Loriot-Abend gibt es in der Kammeroper Köln an der Rommerskirchener Straße 21 am Donnerstag und Freitag, 12. und 13. November, jeweils um 19.30 Uhr, sowie am Samstag, 14. November, um 15 und 19 Uhr.

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/rhein-erft/inszenierung-der-kammeroper-koeln-publikum-lacht-sich-schief-bei-loriot-abend-in-pulheim,15185500,32362620.html>

Copyright © Kölnische Rundschau